

Autofreie Siedlung in Köln-Nippes Für Fahrradfahrer beinahe optimal



Siedlungseingang – Beginn der Fußgängerzone

Die ersten Wohnungen in der Autofreien Siedlung in Nippes sind bezogen. Was bietet dieses für Köln neuartige Wohnprojekt den Fahrradfahrern?

Da alle Wege innerhalb der Siedlung nur von Fußgängern und Radfahrern benutzt werden dürfen, spielt das Fahrrad naturgemäß eine wesentliche Rolle als Nahverkehrsmittel. Fast alle Bewohner besitzen mindestens ein Fahrrad, bei vielen Familien mit kleineren Kindern gehört ein Fahrradkinderanhänger zur Grundausstattung.

Die Fahrradinfrastruktur wurde in den letzten Monaten größtenteils fertig gestellt, so dass man sich ein gutes Bild davon machen kann, ob die sicherlich hohen Ansprüche der Radfahrer erfüllt werden oder nicht.

Fahrradwege innerhalb der Siedlung

Die Hauptwege sind 3,50 und die Nebenwege 2,50 Meter breit – ausreichend Platz auch für den Begegnungsverkehr.



Breite gepflasterte Wege laden zum Fahrrad fahren ein



Haarnadeln vor einem Mehrfamilienhaus

Selbst das Überholen eines Zwillingskinderwagens ist hier problemlos möglich. Dort wo Hauptwege aufeinander treffen, bilden sich 9 mal 11 Meter große Plätze. Alle Wege sind gepflastert, das Pflaster ist sogar mit Inlinern zu nutzen. Ob die Pflasterung jedoch im Laufe der Jahre so eben wie heute bleibt, muss die Zukunft noch zeigen.

Fahrradstellplätze bei den Häusern

Vor den Mehrfamilienhäusern sind so genannte Haarnadeln für Kurzzeitparker installiert.

Die Fahrradkeller bieten – entsprechend der Wohnungsgröße – Platz für Fahrräder und Anhänger. Leider fehlen jedoch Bügel, an die man die Fahrräder diebstahlsicher anschließen kann.

Zu den Stellplätzen in den Fahrradkellern führen lange flache Rampen, die auch noch Platz für Begegnungsverkehr bieten.

Vor jedem Einfamilienhaus befinden sich in der Regel drei Haarnadeln. Dar-



Fahrräder im Fahrradkeller



Drei Haarnadeln pro Einfamilienhaus

über hinaus gibt es zu jedem Haus noch einen so genannten Bike-Port, beispielsweise in der Dimension 2,50 mal 2,50 Meter. Diese Ports können natürlich auch als Abstellschuppen für Gartengeräte oder ähnliches dienen.

Als Problem hat sich herausgestellt, dass manche Ports im Garten stehen. Da müssen die Bewohner dann mit dem



Typischer Bike-Port



Rampe zum Fahrradkeller

Fahrrad durchs Haus oder sich ein separates Gartentor einbauen lassen. Besser wäre es, wenn alle Ports direkt an den öffentlichen Wegen ständen und grundsätzlich abschließbar wären.

Pool von Fahrradanhängern geplant

Schon heute stehen den Bewohnern in der so genannten Mobilitätszentrale neun Handwagen und -karren zur kostenfreien Nutzung zur Verfügung. In Kürze sollen mehrere Fahrradanhänger zum Transportieren größerer Lasten diesen Pool ergänzen.



Verbesserungswürdige Situation außerhalb der Siedlung

Im Umfeld liegt jedoch aus Sicht der Fahrradfahrer noch einiges im Argen: Es gibt keine durchgehende direkte Verbindung zwischen der Autofreien Siedlung und dem wichtigen Nahversorgungsbe- reich Neusser Strasse. Kaum hat man mit seinem Fahrrad Fahrt aufgenommen, versperrt eine Einbahnstraße den weiteren Weg und zwingt zum Umweg. Gefordert wird hier zumindest die Öffnung diverser Einbahnstraßen, so wie in anderen Kölner Stadtteilen schon längst üblich. Noch besser wäre allerdings die Einrichtung von Spielstraßen. Dann könnte sich das ganze Gebiet zu einem großflächigen kinderfreundlichen Areal weiterentwickeln.



Unschön für Radfahrer: typische Einbahnstraßensituation in Nippes

Fazit

Im Vergleich zu sonst üblichen Wohnsituationen stellt die realisierte Fahrradinfrastruktur sicherlich einen ganz großen Schritt nach vorne dar, jedoch stören noch kleinere Mängel im Detail.

Hans-Georg Kleinmann □